

Interpellation Bucher-St.Margrethen / Maurer-Altstätten / Raths-Thal (13 Mitunterzeichnende)
vom 26. Februar 2013

Aufhebung REX-Halt in Rheineck

Schriftliche Antwort der Regierung vom 14. Mai 2013

Laura Bucher-St.Margrethen, Remo Maurer-Altstätten und Robert Raths-Thal erkundigen sich in ihrer Interpellation vom 26. Februar 2013 nach den Gründen für die Aufhebung des REX-Haltes in Rheineck. Sie verlangen Auskunft über den Entscheidprozess und die Haltung der Regierung.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die Beschleunigung des Rheintalexpress (REX) im Abschnitt St.Gallen-Sargans auf eine Fahrzeit von unter einer Stunde ergibt sich aus den Entscheiden zur Anbindung der Ost- und Westschweiz an das europäische Eisenbahn-Hochleistungsnetz (HGV-Anschlüsse). Der entsprechende Bundesbeschluss datiert vom 8. März 2005. Der Ausbau der Rheintalstrecke für 70 Mio. Franken im Abschnitt St.Margrethen-Sargans wurde von einer Allianz aus 18 Kantonen zusätzlich in die Vorlage des Bundesrates aufgenommen und ergänzt die bereits vom Bundesrat vorgeschlagenen 80 Mio. Franken für den Abschnitt St.Gallen-St.Margrethen. Diese Ausbauten werden mit Ausnahme der Doppelspurverlängerung bei Rorschach und der Neigezugertüchtigung für die elektrischen Züge nach München auf den Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2013 abgeschlossen sein. Sie erlauben zusammen mit der Anpassung der Haltepolitik des REX und neuem Rollmaterial eine Fahrzeit von neu 59 Minuten statt heute 68 Minuten zwischen St.Gallen und Sargans.

Die beschleunigte REX-Fahrlage bildete anschliessend Grundlage für die Planung der S-Bahn St.Gallen 2013, welche zwischen Altstätten und Buchs eine Verdoppelung der Anzahl Personenzüge beinhaltet. Der Ausbau des neuen Kreuzungsbahnhofs Altstätten bedingte eine zusätzliche Perronkante und eine Verlängerung der bestehenden Perronkante für den REX. Dieser Ausbau wurde deshalb mit 2,99 Mio. Fr. aus dem HGV-Kredit mitfinanziert. Der neue Bahnhof Altstätten ist seit dem 5. Dezember 2008 in Betrieb und war gesamtschweizerisch das erste fertiggestellte HGV-Projekt. Ab dem Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2013 werden sich die REX-Züge von St.Gallen und Chur in Altstätten begegnen. Eine Verschiebung der Fahrlage ist selbst im Minutenbereich nicht möglich, da die Rheintalstrecke zwischen St.Margrethen und Sargans eingleisig ist.

Der REX-Fahrplan wurde von den SBB sekundengenau konstruiert und berechnet. Der damalige Fahrplanchef kam zu Schluss, dass ein Halt in Rheineck von den SBB nicht verantwortet werden kann. Das Bundesamt für Verkehr verlangt, dass die HGV-Ausbauten planmässig genutzt werden.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Die Aufhebung des REX-Halts hat fahrplantechnische Gründe. Der dem Fahrplan 2014 zugrundegelegte beschleunigte REX Wil-Chur lässt trotz neuem Rollmaterial und einer abschnittweisen Erhöhung der Höchstgeschwindigkeit im Rheintal auf 160 km/h laut den verantwortlichen SBB-Fahrplanspezialisten einen Halt in Rheineck nicht mehr zu. Die Fahrzeit zwischen St.Gallen und Sargans wird von 68 auf 59 Minuten verkürzt, was laut SBB unter anderem auch einen Verzicht auf die Halte St.Fiden und Rheineck bedingt.
2. Der Entscheid ergibt sich wie einleitend bereits festgehalten aus dem HGV-Ausbaukonzept und der entsprechenden Kreditfreigabe für den Ausbau der Rheintalstrecke durch den Bund.

Darauf aufbauend wurde die S-Bahn St.Gallen 2013 geplant. Hierzu fand am 26. September 2010 eine kantonale Volksabstimmung statt, mit der auch die Einführung einer dritten S-Bahn-Linie St.Gallen-St.Margrethen und die Aufhebung des REX-Halts Rheineck politisch beschlossen wurde.

3. und 8. Der damalige Fahrplanchef der SBB hat den Initianten der Pro-Rex-Halt Rheineck persönlich erläutert, warum der Halt in Rheineck aus fahrplantechnischen Gründen nicht möglich ist. Die Behauptung, dass ein Halt in Rheineck weiterhin «problemlos» möglich ist, entbehrt jeder fachlichen Grundlage. Die erwähnten Erhebungen basieren auf dem heutigen Fahrplan und vernachlässigen, dass das Zugsangebot im Rheintal ab dem 15. Dezember 2013 um bis zu 50 Prozent ausgebaut wird und die Einspurstrecke damit bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet sein wird. Für den Halt Rheineck ist zu beachten, dass der Abschnitt zwischen der Einspurlücke bei Rorschach und dem Beginn der Einspurstrecke bei St.Margrethen nur gut 10 Minuten beträgt und Abkreuzungen mit Gegenzügen neu unmittelbar bei diesen Einspurabschnitten stattfinden. Unter Einbezug der ersten praktischen Betriebsphase haben die SBB zugesichert, die Betriebssituation in der ersten Fahrplanhälfte 2014 zu messen und dann zu entscheiden, ob ein Halt doch wieder eingeführt werden könnte, ohne dass der Fahrplan destabilisiert wird.
4. Der Bahnhof Rheineck weist gute Frequenzen auf und wird deshalb auch zukünftig dreimal pro Stunde mit St.Gallen und neu halbstündlich mit der S-Bahn mit Altstätten verbunden. In Rheineck werden gemäss den Modellrechnungen der SBB rund 1'900 Ein- und Aussteiger gezählt. Rund 40 Prozent der Reisenden verkehren Richtung Chur, davon mehr als die Hälfte nur bis und mit Heerbrugg. 60 Prozent der Reisenden reisen Richtung St. Gallen-Zürich, davon rund vier Fünftel bis und mit St. Gallen.
5. Die angepasste S2 St.Gallen-Altstätten stellt in Rheineck ab dem 15. Dezember 2013 die gleichen Anschlüsse her wie der heutige REX. Die S2 hat in Altstätten Anschluss auf den REX und wird später auch in St.Gallen Anschluss auf die beschleunigten Züge St.Gallen-Zürich haben. Das Busangebot in Rheineck wird ausgebaut und auf die halbstündlichen S-Bahn-Anschlüsse ausgerichtet.
6. Die optimale Erschliessung von Rheineck ist für die Regierung ebenso wichtig wie die Erschliessung der gesamten Rheintalstrecke. Das abgestimmte System von beschleunigtem REX, ausgebauter S-Bahn und regionalen Knotenbahnhöfen mit optimalen Anschlüssen auf Buslinien in die Region bewirkt ab dem 15. Dezember 2013 eine deutliche Aufwertung der ganzen Region und verbessert auch die Erschliessung von Rheineck und den umliegenden Dörfern.
7. Das öV-Konzept im Rheintal wurde schrittweise mit der Region entwickelt und führt zu einer wesentlichen Aufwertung des Angebots. Dieses ist eingebettet in technische Rahmenbedingungen. Dies führt auch zu verschiedenen Anpassungen, u.a. auch zu einer veränderten Haltepolitik mit der Aufhebung des REX Halts in Rheineck. Das Volkswirtschaftsdepartement ist in engem Kontakt mit den Initianten des Pro-REX-Halts Rheineck. Wie erwähnt findet eine Überprüfung nach den ersten betrieblichen Erfahrungen statt. Dannzumal wird zu entscheiden sein, ob eine Wiedereinführung des REX-Halts Rheineck verantwortet werden kann. Zentral ist, dass auch im Rheintal die Kundinnen und Kunden auf einen stabilen und pünktlichen öffentlichen Verkehr zählen können. Dies ist für die Verbesserung des Modal Splits wesentlich. Entsprechend muss diese Evaluation sorgfältig gemacht werden.